

Stefan Heym - Zitate

Wie lange noch? Tausenderlei Güter produziert, ungleich verteilt und konsumiert

Nicht die Flüchtlinge sind unsere Feinde, sondern die, die sie in die Flucht treiben.

Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben.

Solidarität beginnt im eigenen Land: West-Ost, oben-unten, reich-arm

Reden wir nicht von der Entschuldung der Ärmsten, entschulden wir sie.

Es geht nicht um unseren Vorteil, sondern um das Überleben künftiger Generationen.

Toleranz und Achtung und Vielfalt der Meinungen für ein geeintes, freies und friedliches Europa.

Weil Macht korrumpiert, braucht es Gewaltenteilung und Demokratie

Die strukturelle Krise der Industriegesellschaft braucht politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Lösungen.

Wirtschaft muss nach dem allgemeinen Nutzen beurteilt werden, nicht nur nach dem Profit.

Wer die Freiheit anderer vernichten will, verdient die eigene Freiheit nicht.

Wir können uns nicht um die Entwicklungen herumschwindeln, die auf uns zukommen.

Die Krise unserer Gesellschaft ist eine bleibende, weltweit

Was wir brauchen: Toleranz und Achtung gegenüber jedem einzelnen, Widerspruch und Vielfalt der Meinungen.

Opposition, Kritik und Revolte sind wie Hefe im Teig, ohne die das Brot flach und fade geriete.

Werden Opposition, Kritik und Revolte verboten, so erstickt die schöpferische Kraft.

Der Abgrund zwischen unseren edlen Grundsätzen und unserer Praxis ist bedrohlich tief.

Es gibt eine Menge Grautöne zwischen Schwarz und Weiß, aber irgendwo endet das Licht und das Dunkel beginnt.

Es gibt eine Grenzlinie, und der Mensch steht entweder auf der einen oder der anderen Seite.

Wir tragen Konflikte, die keiner von uns begann, wir sind die Söhne unserer Väter

Im Leben eines jeden kommt die Stunde, da er sich entscheiden muss, auf den einzelnen kommt es an.

Wie Mann und Frau befinden sich Freiheit und Verantwortung in dauerndem Konflikt

Das hagere Antlitz der Verantwortung blickt stets der Freiheit über die Schulter

Die Gefahr für die Freiheit liegt in der Gleichgültigkeit und Selbstzufriedenheit des Menschen, der Bereitwilligkeit, dem Wort anderer Glauben zu schenken, ohne es selbst zu prüfen

Freiheit ist doch nicht selbstverständlich, wir müssen über sie wachen, sie verteidigen

Freiheit bedeutet Wahrheit – nur die Wahrheit macht uns frei

Freiheit ist in Gefahr, wenn wir dem Wort Anderer Glauben schenken, ohne es selbst zu prüfen.

Selbst die große Mehrheit einer ganzen Nation kann irren, Demokratie muss verteidigt werden

Wenn die Leute sich nicht artikulieren können, werden sie Häuser anzünden

Leben heißt an etwas glauben.

Die wahre Weisheit liegt im Verzicht.

Wenn man die Menschen wie Tiere behandelt, werden sie wie Tiere.

Bestehen wird nur ein Staat, der glaubwürdig ist, mit einer Regierung, der man vertraut.

Aber wir müssen schon versuchen, selber etwas zu tun und zu zeigen, wer wir sind. Zu seufzen und zu jammern ist nicht genug.

Aber trotzdem glaube ich, dass man, wenn die Zeit kommt, doch seinen Kopf herausstrecken muss, um etwas von Wichtigkeit zu sagen. Man kann sich nicht immer nur verstecken.

Alternativ: Man muss, wenn die Zeit kommt, doch seinen Kopf herausstecken. Man kann sich nicht immer nur verstecken.

Es gehört zu den vielen Merkwürdigkeiten des Lebens, dass ein Mensch umso bissiger wird, je weniger Zähne er hat.

Man kann nicht leben, ohne jemand zu vertrauen.

Das Lamm, das sich fressen lässt, stärkt die Ordnung der Wölfe

Über Wunder lässt sich nicht debattieren (KDB)

Denn das Urteil der Menschen liegt bei den Künftigen und vom Sohn hängt es ab, wie der Vater weiterlebt im Gedächtnis des Volkes. (KDB)

Es gibt keinen Weg zurück in den Garten Eden, keiner kann die Sünden der Vorväter ungeschehen machen. (KDB)

Der Mensch ist wie ein Stein in der Schleuder, er wird geworfen auf Ziele, die er nicht kennt. (KDB)

Wir sind wie das Schaf im Gehege, wohin es sich wendet, es bleibt gefangen. (KDB)

Wir sind nicht frei; weil wir nicht allein sind (Augen der Vernunft)

Die Wurzeln des Baumes sind dem Auge verborgen, aber sie reichen hin bis zu den Wassern

Hinweis: die blau markierten Zitate sind schon als Banner gestaltet

<https://aufstand-der-geschichten.de/im-gespraech-mit-stefan-heym/>